

Unterhaltsame Weinprobe im „Gartenhof“

Gut 25 Bewohnerinnen und Bewohner vom „Gartenhof“ in Brackenheim waren am 29. Juli in fröhlicher Runde im Gemeinschaftsraum der Betreuten Wohnanlage an der Seyboldstraße beisammen. Hausleiterin Elke Majewski hatte zu einer sommerlichen Weinprobe eingeladen und sich notwendige Fachkompetenz dazu geholt.

Nach ihrer Begrüßung stellte sie Susanne Müller vom WeinKonvent Dürrenzimmern vor. Seit 2004 ist die Dame bei der einstmaligen Weingärtnergenossenschaft Dürrenzimmern/Stockheim fest angestellt und im Marketing samt Außendienst tätig. Aufgewachsen ist Susanne Müller im Betrieb der Bäckerei Reichert samt angeschlossener Gaststätte „Sonne“.

Zur Begrüßung gab es ein Schlückle Muskateller-Sekt und den süffisanten Hinweis „Nimm Dich in Acht vor Wein und Liebe – beides macht blind“. So weit ist es aber während der gut zweistündigen Verkostung aber nicht gekommen.



Die Gartenhöfler erfuhren so gut wie alles über die Geschichte der Weingärtnergenossenschaft, die 1937 von 139 Wengertern gegründet wurde, 1970 mit den Weingärtnern aus Stockheim fusionierte und heute in Anlehnung an kirchliche Einflüsse, die aus dem Jahre 1147 abgeleitet werden, unter „WeinKonvent Dürrenzimmern“ firmiert. 328 Mitglieder bewirten eine Rebfläche von 204 Hektar mit einem Anteil von 70 Prozent Rot- und 30 Prozent Weißweinen. Im Verlauf des späten Nachmittags und frühen Abends wurde zu zünftigem Vesper fünf Weine kredenzt. Beginnend mit einem „Lemberger – blanc de noir“, einem „Lemberger Weißherbst“, einem „Riesling Sauvignon blanc“, einem Burgunder mit französischen Wurzeln und einem „Lemberger trocken“ war mit dem Lemberger das „Flaggschiff“ aus dem Dürrenzimmerner Angebot nahezu omnipräsent. Ganz zum Schluss wurde die Weinprobe mit einem Lemberger-Likör und unvergorenem Traubensaft abgerundet.

Informationen über die heutigen Arbeitsmethoden in den Weinbergen und diversen Ausbaustufen in der Kellerwirtschaft, kleine Anekdoten und lockere Sprüche um den Wein rundeten die Weinprobe ab. An den Fragestellungen der Teilnehmer war zu erkennen, dass die Gartenhöfler nicht ausschließlich zum Probieren gekommen waren. Das Interesse an der Weinwirtschaft aktueller Prägung hatte offensichtlich den gleichen Stellenwert wie das gemeinsame Verkosten der Weine in lockerer Runde. -rob/Foto: Roland Baumann